

STADTVERWALTUNG: GBG soll Technisches Rathaus für rund 57 Millionen Euro im Glückstein-Quartier neu bauen

Ämter sollen auf den Lindenhof

Von unserem Redaktionsmitglied Thorsten Langscheid

Das neue Technische Rathaus soll im Glücksteinquartier gebaut werden. Dies empfiehlt die Stadtverwaltung nach einem Vergleich der bisher diskutierten Varianten für die künftige Unterbringung der technischen Ämter. Grundsätzlich hatte sich die Stadt gegen die Sanierung des maroden, 1971 im Stile des Brutalismus (von frz. beton brut = Sichtbeton) errichteten Büroturms des Collini-Centers und für einen Neubau ausgesprochen. Der im privaten Streubesitz befindliche benachbarte Wohnturm ist in einwandfreiem baulichen Zustand.

Dabei soll in Form einer sogenannten "Inhouse"-Lösung die städtische Tochterfirma GBG Wohnungsbaugesellschaft bauen und das Gebäude an die Stadt vermieten - eine häufig angewendete Praxis, etwa beim Planetarium, dem Hallenbad Waldhof-Ost, der GBG-Halle oder der Strandbad-Gaststätte.

Diskussion über andere Standorte

Im Rathaus hatte man zunächst einen Neubau auf dem früheren Vögele-Gelände am Neckarauer Übergang favorisiert. In der Diskussion waren außerdem ein derzeit als Parkplatz genutztes Brachgelände unweit der Friedrich-Ebert-Brücke an der Schafweide sowie weitere Standorte am Rheintor, auf dem Postareal am Hauptbahnhof sowie am Alten Meßplatz.

Neben der Grundsatzentscheidung, statt einer rund 67 Millionen Euro teuren Sanierung des Collini-Centers für schätzungsweise 57 Millionen neu zu bauen, soll auch über den Standort abgestimmt werden. Vorgesehen ist das im städtischen Besitz befindliche Baufeld 5 des Glückstein-Quartiers auf der Südseite des Hauptbahnhofs, auf dem ein knapp 50 Meter hohes, zwölfgeschossiges Gebäude vorgesehen ist, das in einer eigenen Tiefgarage etwa 180 Parkplätze vorhält. Das Gelände liegt zwischen der Südtangente, der neuen Glückstein-Allee (verl. Carl-Metz-Straße) sowie der verlängerten Gontardstraße und dem dort geplanten städtischen Parkhaus.

"Es handelt sich dabei nicht um das Areal, auf dem zunächst die neue Konzernzentrale für Bilfinger entstehen sollte", stellte Rathaus-Sprecherin Desiree Leisner auf Nachfrage klar. Allerdings hatte es für das Gelände (Quadratmeterpreis rund 850 Euro) bereits einen Privatinvestor gegeben, der aber vor kurzem wegen des Wegfalls eines für die Vermarktung wichtigen Ankermieters ebenfalls einen Rückzieher machte. Der Standort Glückstein-Quartier für das Technische Rathaus liegt im Kostenvergleich der drei Neubau-Varianten im Mittelfeld. Ein Bau an der Schafweide käme demnach auf gut 60 Millionen, auf dem ehemaligen Vögele-Gelände auf etwa 53 Millionen Euro. An der Schafweide solle ein Wohn- und Gewerbe-Komplex entstehen, die Flächen des Vögele-Areals sollen "zeitnah einer Nutzung zugeführt werden".

Die Fassade des Büroturms des über 40 Jahre alten Collini-Centers, den die Stadt zunächst angemietet, später dann für 32 Millionen Mark (ca. 16 Millionen Euro) gekauft hat, muss seit 2012

aus Sicherheitsgründen mit einer Plane abgedeckt werden, was jährlich mit knapp einer Million Euro zu Buche schlägt. Das ebenfalls dort untergebrachte Stadtarchiv wird in den Ochsenpferch-Bunker umziehen (Kosten ca. 17 Millionen Euro), für das kommunale Kino Cinema Quadrat muss noch ein neuer Standort gefunden werden. Verlagert wird auch der im Collini-Center angesiedelte Zentralrechner und die Leitwarte der städtischen Verkehrssteuerung. Die Kosten dafür sind noch nicht bekannt.

© Mannheimer Morgen, Samstag, 14.11.2015